

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 12, Dezember 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

**Gesegnete Weihnachten unseren Landsleuten
in aller Welt!**



Heiliger Abend

Da glaubt man sich all dem, was in Tagen der Kindheit Weihnachten bedeutet hat, entronnen und entwachsen, erinnert man sich vage einer nächtlichen Wanderung durch den schneeverwehten Graben zur Mette in der Bergkirche und denkt als angeblich weise Gewordener, der Heilige Abend sei im Grunde genommen ein Abend wie jeder andere. Oder nicht mehr das, was er früher bedeutet hat. Das Zusammensein an der Krippe und am Christbaum, um der Geburt des Herrn zu gedenken, einander Geschenke unter den Baum zu legen und „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu hören. Wunderkerzengefunkel und Wachsduft, Karpfen und eine frischgebackene Mohnpotize. Als man groß geworden und verheiratet war, führten uns die eigenen Kinder wieder dorthin zurück, in diese seltsame heilige Nacht, in der kein Mensch allein sein wollte. Heute sind viele allein, Alte zumal, aber auch solche, die den Gefährten verloren oder nicht gefunden haben. Solche auch, die den Sinn dieses Festes gar nicht mehr wahrhaben wollen, den Abend und seine seltsame Stimmung von Friede und Hoffenwollen in sich selber überwunden glauben. Und dann sehen sie hinaus in die Nacht und über die Gasse hinweg in ein Fenster, in dem ein Christbaum leuchtet. Kinderschatten im Licht, man spürt förmlich durch die Kälte und den Schnee die Freude, die da nicht enden will. Auch heute noch und immer wieder am Heiligen Abend, dem wir nicht zu entronnen vermögen, es sei denn, wir verleugnen uns selbst.

Pan.

50 JAHRE BURGENLAND



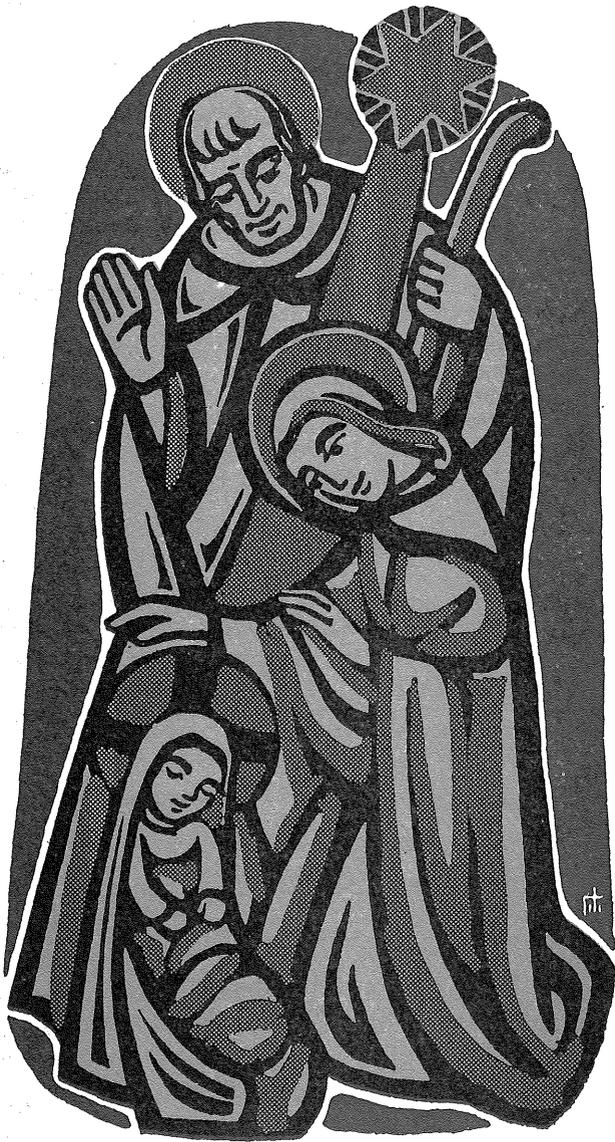
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 12, Dezember 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

**Gesegnete Weihnachten unseren Landsleuten
in aller Welt!**



Heiliger Abend

Da glaubt man sich all dem, was in Tagen der Kindheit Weihnachten bedeutet hat, entronnen und entwachsen, erinnert man sich vage einer nächtlichen Wanderung durch den schneeverwehten Graben zur Mette in der Bergkirche und denkt als angeblich weise Gewordener, der Heilige Abend sei im Grunde genommen ein Abend wie jeder andere. Oder nicht mehr das, was er früher bedeutet hat. Das Zusammensein an der Krippe und am Christbaum, um der Geburt des Herrn zu gedenken, einander Geschenke unter den Baum zu legen und „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu hören. Wunderkerzengefunkel und Wachsduft, Karpfen und eine frischgebackene Mohnpotize. Als man groß geworden und verheiratet war, führten uns die eigenen Kinder wieder dorthin zurück, in diese seltsame heilige Nacht, in der kein Mensch allein sein wollte. Heute sind viele allein, Alte zumal, aber auch solche, die den Gefährten verloren oder nicht gefunden haben. Solche auch, die den Sinn dieses Festes gar nicht mehr wahrhaben wollen, den Abend und seine seltsame Stimmung von Friede und Hoffenwollen in sich selber überwunden glauben. Und dann sehen sie hinaus in die Nacht und über die Gasse hinweg in ein Fenster, in dem ein Christbaum leuchtet. Kinderschatten im Licht, man spürt förmlich durch die Kälte und den Schnee die Freude, die da nicht enden will. Auch heute noch und immer wieder am Heiligen Abend, dem wir nicht zu entrinnen vermögen, es sei denn, wir verleugnen uns selbst.

Pan.

50 JAHRE BURGENLAND

Das Weihnachtsfest ist nahe

Die besinnliche Adventzeit, der in unseren Dörfern durch die feierlichen Roratemessen beim Morgengrauen eine besondere Note zuteil wird, neigt sich dem Ende zu. In wenigen Tagen werden die Glocken in Stadt und Land die Geburt Christi verkünden und damit das schönste aller kirchlichen Feste einläuten. Die Menschen werden in ihren Wohnungen mit Gold- und Silberstreifen geschmückte Weihnachtsbäume entzünden und sich gegenseitig mit mehr oder weniger wertvollen Gegenständen beschenken. In den Betrieben wird die Belegschaft gemeinsame Weihnachtsfeiern veranstalten, und selbst an den Fronten, deren es in unserer unruhigen Zeit leider nur allzu viele gibt, wird für einige Stunden der Donner der Geschütze zum Schweigen kommen. Die Welt wird im Zeichen der Ankunft des Erlösers

stehen.

Selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! So schallt es jedesmal am Heiligen Abend in allen Teilen der Welt aus abertausend Kehlen, überall dort, wo Christen leben. Selbst Menschen, die in der Hast des Alltags kaum die Zeit zum Einnehmen ihrer Mahlzeiten aufbringen, erkennen an diesem Tage, daß der wahre Sinn des Daseins nicht nur im Materiellen liegt. Kaum sind die Festtage vorüber, verflüchtigt sich diese Erkenntnis im hektischen Ringen des Gelderwerbs. Wir leben in einer Zeit, in der viele Eheleute der Erziehung ihrer Kinder nicht mehr die nötige Sorgfalt widmen, weil neben dem Manne, dem in erster Linie die Sorge um den Lebensunterhalt der Familie vorbehalten ist, bei dem aufwendigen Lebenswandel in unserer Wohlstandszeit auch die Ehefrau einer

Beschäftigung nachgehen muß. Die Kinder bleiben vielfach sich selbst überlassen. Die Erfahrung hat schon oft gezeigt, daß derartige Unterlassungen nicht immer gut ausgehen. Wenigstens zur Weihnachtszeit sollte man sich darüber Gedanken machen.

Vor mehr als 150 Jahren versuchten in der St. Nikola-Kirche zu Oberndorf bei der Mitternachtsmette Pfarrer und Lehrer mittels eines von ihnen selbst verfaßten und vertonten Liedes ihre eigenen Gefühle auf die Gläubigen ihrer Gemeinde zu übertragen. Doch nicht nur die Anwesenden wurden von dieser Gesangsdarbietung in einen Zustand selig-froher Weihnachtsstimmung versetzt. Das ergreifende Lied, das die tiefe Gläubigkeit zweier führender Menschen aus dem Volke widerspiegelt, begann von dort aus einen Siegeszug um die ganze Welt und wird heute auf allen Erdteilen in den ver-

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Eisenberg

Zu den schönsten Ausflugsgebieten des südlichen Burgenlandes zählt unumstritten der Eisenberg. Die Nordseite des Berges ist mit Wald bedeckt, während an den sonnigen Hängen der Südseite vorzüglicher Wein wächst. Der Eisenberger Rotwein ist weit über die Grenzen des Burgenlandes und selbst über Österreich hinaus bekannt.

Am Fuße des Berges liegt der Ort Eisenberg, dessen Besiedlung um 1500 v. Chr. erfolgte. 1931 wurden in einem Brandgrab ein „Halstattzeitliches“ Gefäß (1000 bis 700 v. Chr.) und zwei Schmelzanlagen zur Eisengewinnung gefunden. Aus der Römerzeit stammen Münzen und eine bronzene Gürtelschnalle. Aufsehen erregte der Fund von 5000 Silbermünzen und einem Goldstück im Jahre 1926. Der Silberschatz wurde 1526 aus Furcht vor den Türken vergraben.

Eisenberg wurde im Jahre 1244 erstmals als „Cheyka“ genannt. Der Eisenberg war ursprünglich Burgbesitz von Eisenberg. Nach 1392 wurde er ein fester Bestandteil der Burger Herrschaft. Die Grundherren von Eisenberg waren seit etwa 1460 die Baumkirchner und seit 1544 die Batthyánys. Im Urbarregister von Schlaining vom Jahre 1532 heißt der Ort „Saako“. Die Weingärten von Eisenberg waren immer sehr begehrt, sodaß viele Adelige und auch geistliche Körperschaften Besitz erwarben. Als Grundherren finden wir 1770 den Grafen Sigismund II., wohnhaft in Schlaining, 1805 den Grafen Josef Alexander, 1814 bis 1834 die Gräfin Barbara und nachher den Grafen Ludwig Batthyány, der 1848 ungarl-

scher Ministerpräsident war und wegen seiner Teilnahme an der Revolution 1849 hingerichtet wurde.

Die Gemeinde Eisenberg gehörte bis 1921 zur Pfarre Deutsch-Großdorf (Ungarn), und seither zu Deutsch-Schützen. Die Bevölkerungszahl geht leider sehr zurück. Waren 1900 noch 514 Einwohner, so registrierte man bei der letzten Volkszählung (1961) nur noch 417. Die Aufbauleistungen der Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg sind beachtlich. Aus dem verträumten Ort von einstens ist eine rührige Fremdenverkehrsgemeinde geworden. Im Jahre 1970 wurde mit dem Bau eines modernen Schwimmbades und einer großen Weinhalle begonnen. Längst sind alle Wege zum Eisenberg asphaltiert. Gemütliche Buschenschenken laden die Besucher zu einem Gläschen Wein, zu schönen Stunden der Geselligkeit. Gut geführte und saubere Gasthöfe bieten den Gästen aufmerksame Bedienung. Ein kleines Geschäft auf dem Berg wirbt für echte

burgenländische Handarbeiten, die zum Großteil noch in Familienbetrieben hergestellt werden. Der Besucher findet dort eine große Auswahl an Ton- und Flechtwaren, sowie Kunst- und Schmuckgegenstände aus Edelserpentin (Jade).

Die waldreiche Umgebung und der schöne Ausblick vom Eisenberg ziehen viele Besucher an. An schönen Tagen kann man die Riegersburg, die Koralpe, Teile der Karawanken und Gebirge in Jugoslawien mit freiem Auge erkennen. Von Süden grüßt die einst stolze Burg Güssing und im Südosten geht der Blick über den Drahtverhau weit in das Nachbarland Ungarn. Der Ortsteil Eisenberg könnte durch seine ruhige, dem Verkehr abgewandte Lage an der windgeschützten Seite des Eisenberges, durch den stillen Zauber der Weingärten und der umliegenden weiten Wälder zu einem vielbegehrten Erholungsdorf werden.

Stefan Deutsch



Blick auf Eisenberg a. d. Pinka

schiedensten Sprachen gesungen. Gerade bei den Weihnachtsfeiern an den Fronten konnte man die Feststellung machen, daß es selbst solche Soldaten, die nicht einmal im Augenblick höchster Gefahr ein Stoßgebet über die Lippen brachten, in seinen Bann zog. Es ist betäublich, daß gerade dieses Lied, das wie kein anderes gefühlvolle weihnachtliche Stimmung zu geben vermag, in der Vorweihnachtszeit von geschäftstüchtigen Kaufleuten als Werbeslogan mißbraucht wird. Das Abspielen dieser wohlvertrauten Melodie in irgendeinem Auslagenfenster zeugt von der Pietätlosigkeit mancher Zeitgenossen.

Dem Reisenden, der nach Einbruch der Dunkelheit durch die winterliche Landschaft fährt, werden um diese Zeit oftmals aus der Ferne strahlende Lichterbäume, die an den Tankstellen aufgestellt sind, entgegenleuchten. Wenn der Tankstelleninhaber damit die Absicht verbindet, die Autofahrer an das bevorstehende Weihnachtsfest zu erinnern und sie auf diese Weise zu größerer Vorsicht beim Fahren zu ermahnen, daß sie den Heiligen Abend im Kreise ihrer Familie verbringen können und nicht irgendwo in einem Krankenhaus liegen müssen, ist dies nur zu begrüßen.

Nicht allen Menschen ist es vergönnt, Weihnachten zu Hause zu feiern. Der Dienst am Mitmenschen macht die Anwesenheit unzähliger Arbeiter an ihrem Arbeitsplatz erforderlich. Unglücksfälle und plötzliche Erkrankungen sind niemals auszuschließen. Außerdem empfindet der Kranke im Spital gerade in dieser Nacht die Anwesenheit des Arztes und der Krankenschwester als besonders wohltuend. Wenn seine Gedanken in die Zeit, in der auch ihm Gesundheit und Glück beschieden waren, zurückwandern und er von der Erinnerung überwältigt, in seiner Hilflosigkeit in einen Zustand depressiver Verzagtheit verfällt, müssen Arzt und Pflegerin helfend zur Stelle sein.

Doch auch die Soldaten, die Männer der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, Eisen- und Straßenbahner, Rundfunkangestellte und viele andere verzichten im Dienste für den Nächsten auf die Feier im Kreise der Familie. Durch diesen Einsatz werden sie zu Garanten des Weihnachtsfriedens.

Wir leben in einem Lande, in dem Freiheit und Ordnung verfassungsmäßig verankert sind, und wir sind glücklich, der Gerechtigkeit dienen zu dürfen. Es hieße das Geheimnis der Heiligen Nacht zu verleugnen, wollten wir nicht gerade in dieser Zeit jener gedenken, die dort beiheimatet sind, wo der Haß lodert und die Erde vom Dröhnen der Kanonen erbebt. Möge ihnen der Stern von Bethlehem den Weg zum ersehnten Frieden weisen.

Felix Graf (†)

50 JAHRE BURGENLAND Vom Heute zum Morgen

(Schluß)

Im Burgenland ist es schöner und besser geworden. Von einem Notstandsgebiet im Westen Ungarns war nach 1921 zunächst ein Notstandsgebiet im Osten Österreichs geworden. Mittlerweile haben wir eine großartige Aufbauarbeit geleistet und haben den Abstand gegenüber den anderen österreichischen Bundesländern aufgeholt. Und wenn auch auf dem einen oder anderen Gebiet noch manches zu tun ist, die Armut im Lande, die so viele zur Auswanderung getrieben hat, gibt es nicht mehr. Jeder kann es, wenn er fleißig und redlich arbeitet, zu Wohlstand bringen. Wir haben in Frieden miteinander gelebt, haben trotz mancher parteipolitischer Differenzen, trotz der sprachlichen und konfessionellen Vielfalt in Eintracht dieses Aufbauwerk vollbracht. Die ursprünglich große gesellschaftliche Kluft zwischen Bauern, Arbeitern und Intellektuellen wurde beseitigt, der Norden und der Süden des Landes sind einander näher gekommen. Hier gibt es kaum noch Probleme. So wie wir in den gesamtösterreichischen Raum hineingewachsen sind, wollen wir in Zukunft als gleichwertiger Teil in ein neues Europa in Frieden und Wohlstand eintreten.

Moderne Autostraßen durchziehen heute das Land. Neue Arbeitsstätten wurden geschaffen, und moderne Schulen, vor allem auch Höhere Schulen, eröffnen heute den jungen Burgenländern jede mögliche Aufstiegschance. Hochhäuser, moderne Kirchen, Fabriken, Stauseen, Flugplätze, Schwimmbäder und viele schöne Einfamilienhäuser haben das Landschaftsbild verändert. Immer mehr Bauernland wird verbaut. Benachbarte Dörfer wachsen zu größeren Siedlungseinheiten zusammen und mit Beginn dieses Jahres hat ein Landesgesetz die kleinen Gemeinden aufgelöst und in größere Einheiten zusammengefaßt. Ebenso wurden die kleinen Volksschulen aufgelöst und jeweils eine große Zentral-

schule für die Schüler mehrerer Dörfer errichtet. Hatte früher ein Dorfbewohner sein Dorf wochenlang nicht verlassen, so fahren heute Zehntausende von Arbeitern, Beamten und Schülern täglich in Autobussen und eigenen Autos in die stark wachsenden zentralen Orte. Und das Land hat mit seiner neuen Wirtschaftsstruktur auch eine neue, der modernen Zeit angepaßte gesellschaftliche Struktur erhalten. Nicht zu übersehen sind auch die großen kulturellen Leistungen, die die Burgenländer vollbringen. So kommen jährlich in zunehmender Zahl Fremde zu uns, um hier Erholung zu finden und dieses gastliche Land kennenzulernen.

Die Bauern werden weniger. Es ist nicht gerade die Not, die sie vom Hofe wegwandern läßt, es sind vor allem die vielen Industrien, die den schon immer vorhandenen Überschuss an Arbeitskräften nun im Lande selbst aufnehmen können. Meist wird die Landwirtschaft nebenbei noch weiter geführt. Denjenigen, die in vollem Maße Bauern geblieben sind, stehen heute viel landwirtschaftliche Nutzfläche und arbeitserleichternde Maschinen und Geräte zur Verfügung. Der Absatz landwirtschaftlicher Produkte ist gesichert, sodaß es auch die Bauern zu Wohlstand gebracht haben und nicht mehr so wie früher bei kargen Erträgen so schwer arbeiten müssen. Auch in Bauernhäusern findet man heute schon Badezimmer, Television und Autos.

Das Tor zur Zukunft ist aufgetan. Es geht uns gut. Mögen auch die Menschen gut bleiben und die ererbten Werte, Gottvertrauen, Fleiß und Redlichkeit hinübertragen in eine neue Zeit. Möge sich der Übergang vom alten zum neuen Burgenländer ohne Bruch vollziehen, damit auch das künftige Burgenland eine Heimat für alle bleibe, in der bei gegenseitiger Achtung unsere Kinder in Frieden und Freiheit leben können.

Prof. Walter Dujmovits

Bei allen Reisen in die Heimat



HOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST. NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung

Reisen in

Amerika,

Cruises nach dem

Süden,

wenden Sie sich

bitte immer an uns -

Wir garantieren einen

100 %igen Dienst

50 Jahre Burgenland Kirchliche Entwicklungen

(Fortsetzung)

Dr. Innitzer — Dr. Köller

Zunächst entstand in Eisenstadt-Oberberg ein katholisches Lehrerseminar, das zwei Jahre später in ein neues Haus in Mattersburg einziehen konnte (1934). In der Propstei in Oberberg-Eisenstadt wurde 1933 ein kleines Seminar und im ehemaligen Fintaneum in der Habsburgergasse in Wien ein Priesterseminar errichtet. Mit der Übersiedlung der Administration von Wien nach Eisenstadt (1934) wurde ein weiterer Schritt zur Vervollständigung des Burgenlandes in kirchlicher Hinsicht getan.

Im Konkordat des Jahres 1933 war für das Burgenland eine eigene „Prälatura nullius“ mit dem Sitz in Eisenstadt vorgesehen, doch wurde diese Vereinbarung nie verwirklicht.

Das Jahr 1939 mit der Machtergreifung der NSDAP brach über die Apostolische Administration Burgenland wie ein Rohreif herein. Die bisher geleistete Aufbauarbeit wurde z. T. zerstört. Das Lehrerseminar in Mattersburg und das kleine Seminar in Eisenstadt mußten ihre Pforten schließen, alle katholischen Vereine und Schulen wurden aufgelöst, die Priester vielfach vom Religionsunterricht entfernt und von der Gestapo bespitzelt.

Trotz der äußeren Bedrängnisse blühte aber das eigentliche religiöse Leben auf. Die Kinder wurden zur religiösen Weiterbildung in Seelsorgestunden betreut und die Jugend in kleinen, dafür aber umso lebendigeren Gruppen im Glaubenswesen unterwiesen. Der Gottesdienstbesuch war in dieser schweren Zeit besser als je zuvor.

Nach 1945 wurde an Stelle der katholischen Vereine die Pfarrjugend errichtet, die Kath. Aktion ausgebaut, das kirchliche Pressewesen ins Leben gerufen und die Arbeit der Caritas verstärkt. Die beiden Seminare füllten sich wieder mit Studenten.

Das Burgenland sollte nun endlich von den ungarischen Diözesen Raab und Steinamanger gelöst und selbständig werden.

Bischof Dr. Josef Schoiswohl

An Stelle des Kardinals Innitzer trat im Jahre 1949 Dr. Josef Schoiswohl sein Amt als Apostolischer Administrator für das Burgenland an, der 1951 zum Bischof geweiht wurde. Er verlegte den Sitz der Administration nach Eisenstadt, wo er in kürzester Zeit einen Bischofshof mit den notwendigen Amtsräumen erbauen ließ.

Die Stadtpfarrkirche von Eisenstadt wurde restauriert und zur Bischofskirche ausgebaut. Im Rahmen der Kath. Aktion rief er besonders

die Männer auf, eine „geordnete Schlachtreihe“ zu bilden und sich für die Verchristlichung des Burgenlandes einzusetzen. Er begann mit der Vorbereitung zur ersten burgenländischen Synode.

Mitten in seiner Arbeit traf ihn der Ruf des Papstes, die verwaiste Diözese Graz-Seckau zu übernehmen (1954). Seine Nachfolge in Eisenstadt trat der bisherige Kanzleidirektor, DDr. Stephan László an, der die Arbeit von Dr. Schoiswohl fortführte. Vor allem die Erhebung der bisherigen Apostolischen Administration Burgenland zur Diözese Eisenstadt ist sein Verdienst.

Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten, die vor allem im Schoße der Bundesregierung wegen der Anerkennung des Konkordats von 1933 lagen, kam es am 23. Juni 1960 zum Abschluß von Vereinbarungen zwischen dem Hl. Stuhl und der österreichischen Bundesregierung. An Stelle der vorgesehenen Errichtung einer „Freien Prälatur“ im Burgenland wurde die Gründung einer Diözese mit einem Kathedralkapitel an der St. Martinikirche in Eisenstadt vorgesehen.

Zur Dotierung übergab der Staat ein Waldstück im Ausmaß von zirka 300 ha in das Eigentum des Bischöflichen Stuhles. Ferner verpflichtete sich die Regierung, der neuen Diözese eine starthilfe von 5 Millionen Schilling zu übergeben. Für die langjährige Inanspruchnahme kirchlicher Objekte (Schulen) wurde ein einmaliger Beitrag von 10 Millionen Schilling zugesagt.

Diözesanbischof DDr. Stephan László

Mit der päpstlichen Bulle „Magna quae“ vom 15. August 1960 wurde die Diözese Eisenstadt offiziell errichtet. Papst Johannes XIII. ernannte am 15. Oktober 1960 den bisherigen Apostolischen Administrator DDr. Stephan László zum ersten Diözesanbischof der neuen Diözese. Die feierliche Inthronisation fand am 11. November desselben Jahres statt, während das Domkapitel erst am 8. September 1963 offiziell errichtet wurde.

Der äußere Ausbau der Diözese fand seinen sichtbaren Ausdruck in der weiteren Umgestaltung der Kathedralkirche in Eisenstadt, an der namhafte Künstler (Reitsstätter-Bolldorf, Adlhart, Bilger, Teth u. a.) mitarbeiteten. In vielen Pfarren entstanden neue Gotteshäuser (Rohrbach, Lackenbach, Stoob, Neutal, Wiesen, Neufeld a. d. L., Bad Tatzmannsdorf, Sauerbrunn, Oberwart) und Filialkirchen (Markt Allhau, Althodis, Allersgraben, Hochart, Höll, Steinbrunn u. a.). Insgesamt wurden seit 1960 52 Kirchen restauriert oder erweitert, 44 neue

Pfarrhöfe, 10 Pfarrheime und 7 Kindergärten wurden im ganzen Land gebaut, ein Schülerheim in Mattersburg errichtet, vor allem aber die Pädagogische Akademie und das musisch-pädagogische Gymnasium in der Landeshauptstadt eröffnet.

Wenn auch noch die Umgestaltung des ehemaligen Franziskanerklosters in Oberberg-Eisenstadt in ein „Haus der Begegnung“ erwähnt wird, so ist der Blick bereits auf den inneren Ausbau der jungen Diözese gerichtet. Hier zeichnen sich mit dem 2. Vatikanischen Konzil große Änderungen ab. Die 2. Diözesansynode, die 1970/71 abgehalten wurde, wollte dieser weltweiten Neubestimmung auch im Burgenland Rechnung tragen. Langsam wird auch bei uns die Volkskirche verschwinden. Aufgabe der Priester und der verantwortlichen Laien wird es sein, christliche Gemeinden zu schaffen, in denen neues Leben nach den Grundsätzen des Glaubens entsteht. Dazu wird neben Katechese und Predigt vor allem auch die katholische Erwachsenenbildung ihren Beitrag liefern müssen. Um die katholischen Familien und die heranwachsende Generation wird man sich sorgen müssen, aber auch um die „Fernstehenden und um jene, die als „Pendler“ in Gefahr sind, ihren Glauben zu verlieren.

Große Aufgaben stehen der Kirche unserer Heimat in den nächsten Jahren bevor. Wenn alle Getauften, Klerus und Laien, in brüderlicher Liebe zusammenarbeiten, werden die Probleme zur Zufriedenheit aller gelöst werden können.

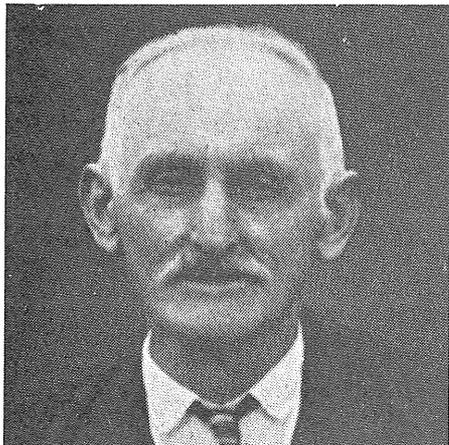
Haus in Wien



Einfamilienhaus, bestehend aus Wohnzimmer, großem Schlafzimmer, Küche und Badezimmer, komplett eingerichtet; 400 m² Garten mit Obstbäumen und 20 Rosenstöcken (mit Pachtgrund) preiswert zu verkaufen. Richtpreis: 8000 Dollar. Auskünfte: Chicago — Tel. 248-3862, Wien — Tel. 72-40-105 nach 6 Uhr abends.

Sie kämpften für ihr Heimatland Burgenland

Der Anschlußkämpfer Josef Pint



wurde am 1. Juli 1870 geboren. Er starb am 7. Juni 1941 in Neumarkt an der Raab. Gleich Rosa Werner war er ein leidenschaftlicher Kämpfer für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich.

Sie werden nicht vergessen sein! Sie kämpften für die Heimat im Jahre 1921

JENNERSDORF:

Thomas Karl, 64; Kahr August, 193; Krenn Johann, 99; Besjak Anton, 127; Langer Anna, 148; Mandl Karl, 66; Mandl August, 93; Neubauer Franz, 92; Thomas Rosa, 64; Neubauer Karl, 16; Schwarzer Emma; Schnepf Rosina.

MOGERSDORF:

Georg Kardos (Leoben-Jennersdorf); Andretsch Konrad, 140; Windisch Johann, 21; Schwab Otto, 3; Forjan Karl, 69; Kloiber Adolf, 11; Probst Josef, 179; Kloiber Karl, 192.

KROBOTEK

Fasching Michael, 78; Fasching Aloisia, 78.

KÖNIGSDORF:

Unger Franz, 50; Plaukovits Mathias, 96.

ELTENDORF:

Gaal Andreas, 100; Rößler Johann, 95; Leitgeb Johann, 52; Gibiser Gustav, 77; Gibiser Theresia, 80.

DEUTSCH-KALTENBRUNN:

Marth Franz, 158; Schneckner Josef, 274.

HEILIGENKREUZ:

Karl Wollinger; Rabel Franz, 101; Unger Rudolf, 39; Jost Johann, 42; Mandl Irmtraud, 197; Mild August, 162; Zieger Johann, 147; Scharnitz Josef, Neudorf a. d. Leitha.

NEUMARKT A. D. RAAB:

Werner Rosa, Pint Josef, Pilz Franz, Pint Alois.

ST. MARTIN A. D. RAAB:

Schreiner Franz (erschossen), 15; Petanowitsch Josef (erschossen), 102; Poglitsch Josef, Trummer Franz, Hendl Julius.

WELTEN:

Wolf Karl u. a. m.

Der Anschlußkämpfer Josef Zieger

Josef Zieger, 1859 in Heiligenkreuz i. L. geboren, war 1921 mit Karl Wollinger, zu dem er sehr engen Kontakt hatte, ein unentwegter Anschlußkämpfer für das Burgenland zu Österreich. Für seine Haltung wurde er 14 Tage in Haft genommen und mißhandelt. Öfters wurde er auch von den ungarischen Freischärlern verfolgt und mußte deshalb oft über die Grenze nach Fürstenfeld fliehen, um sei-

nen Verfolgern zu entgehen. Da es in Wien zur damaligen Zeit eine Organisation gab, die auch für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich arbeitete, unterhielt Josef Zieger auch zu dieser Organisation, vor allem zu Herrn Niesner aus Wien, enge Beziehungen.

Josef Zieger war es auch, der mit einem Schreiben an die Entente im Gasthaus Schuch in Heiligenkreuz ans Hauptquartier herantrat, um sich für den Anschluß des Burgenlandes an Österreich einzusetzen.

Seine Tochter Karoline Artinger, geborene Zieger, lebt in Allentown/Pa., 1150 E. Tremont Street.

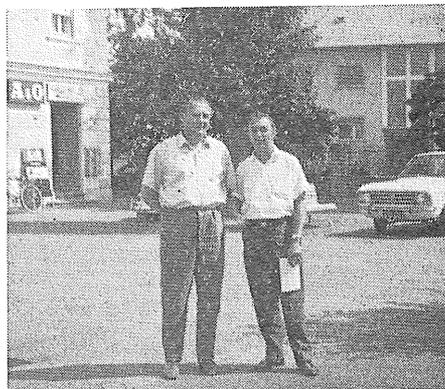
Aus der neuen Heimat

Einen lieben Gruß nach Hause



Mit diesem Bilde grüßen Irma Fulgham und Arlene Zoscak (Chicago) alle Verwandten und Freunde in Stadtschlaing, Wien, Bernstein, und Oberschützen. Sie danken für die liebe und freundliche Aufnahme und hoffen, in zwei Jahren wieder kommen zu können.

Präsident und Vizepräsident der B. G.



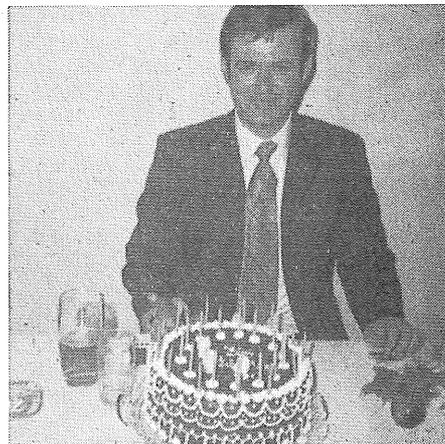
Vor seiner Rückreise nach New York besuchte der Vizepräsident der B. G., Mr. Joe Baumann, den Präsidenten der B. G. in Megersdorf. Das große Anliegen war der Ausbau der Organisation der B. G. in den USA.

Vancouver, Canada, Impo-Expo



Unser Mitarbeiter in Vancouver/Canada Mr. Felix Temmel traf bei der Impo-Expo in Vancouver, bei der auch Österreicher vertreten war, mit dem österreichischen Handelsdelegierten Dr. A. Dürer zusammen. Die Ausstellung war für Österreich ein großer Erfolg.

Weihnachtsgrüße ins Burgenland



Mit diesem Bild senden herzliche Weihnachtsgrüße: Alfred Robisek mit Gemahlin, nach Hannersdorf 154, ihren lieben Eltern und Geschwistern — und allen Verwandten in Hannersdorf, Burg, Dürnbach und Wien. Die Aufnahme stammt vom letzten Sommerurlaub — bei einer Geburtstagsfeier in der alten Heimat.

Ein lieber Gruß aus Chicago



Mrs. Irma Wetzel und Mr. John Horvath grüßen mit diesem Bild alle Verwandten in Güttenbach, Dürnbach und Wien. Sie waren Ticketverkäufer bei der Jubiläumsfeier „50 Jahre Burgenland“ in Chicago.

Sie halfen bei der 50-Jahr-Feier des Burgenlandes in Chicago mit



Zwei Köchinnen bei der Feier „50 Jahre Burgenland“ in Chiago: Mrs. Rose Knor und Mrs. Hedwig Parapatics. Sie senden mit diesem Bild herzliche Grüße nach Güttenbach, Dürnbach, Wien und auch nach Montreal.

Mr. Kolly Knor — ein Fünfziger



In seiner alten Heimat Güttenbach feierte der Gebietsreferent der B. G. in Chicago mit zahlreichen Verwandten und Freunden seinen fünfzigsten Geburtstag. Bäckermeister Urbauer (rechts im Bilde) und die B. G. stellen sich auch als Gratulanten ein.

Ihren Winter-Urlaub durch



Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/595 Telex 01-795

Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85

Es ist höchste Zeit, daß Sie Urlaub machen!
Unser Sonderangebot: 1 Woche im Hotel Helikon,
Keszthely mit Badegelegenheit im Thermalsee Heviz
ab S 765.—

IN DIE SONNE FLIEGEN mit

TOUROPA

AUSTRIA

FLUGPAUSCHALREISEN

Mallorca	ab S 1850.—	Dubrovnik	ab S 1940.—
Kanarische Inseln	ab S 3570.—	Griechenland	ab S 3390.—
Tunesien	ab S 3830.—	Ostafrika	ab S 7890.—
Ägypten	ab S 4300.—	Südamerika	ab S 10.190.—
	Ostasien	ab S 6940.—	

Wir garantieren bestes Service!

Kostenlose Zusendung von Farbprospekten!

LOFTLEIDIR ICELANDIC



Nach wie vor
im täglichen Liniendienst
zum niedrigsten Flugpreis

EUROPA ISLAND U S A

EUROPA BAHAMAS

Sprungbrett nach
Nord-, Mittel- und Südamerika

Super ^{DC 8} _{FAN} Jet

ab öS 5519.— 45 Tage Tarif

INTERNATIONAL

AIR BAHAMA



CHRONIK DER HEIMAT

ALTSCHLAINING

Todesfall: Im Alter von 71 Jahren starb am 11. September Maria Szeifner.

BERNSTEIN

Todesfall: Es starb die Pensionistin Anna Frühwirth, geb. Bacher.

BOCKSDORF

Todesfall: Hermine Rosenkranz starb im Alter von 68 Jahren. Sie wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Ehrenbürger: Im Rahmen einer würdigen 50-Jahr-Feier überreichte Bezirkshauptmann ORR. Dr. Stifter dem 78jährigen Franz Madin Würdigung seiner Verdienste als Anschlußkämpfer im Jahr 1921 die Ehrenbürgerkunde der Gemeinde. Neben der eigenen Musikkapelle, dem Männergesangsverein und der Schuljugend von Deutsch-Kaltenbrunn und Rohrbrunn wirkte auch der Männergesangsverein Graz-Andritz an der Feier mit.

DEUTSCH-MINIHOFF

Hochzeit: Die Ehe schlossen Willibald Kalcher und Cäcilia Schwartz.

DÜRNBAACH

Todesfall: Im 82. Lebensjahr verschied am 25. September Maria Pavdi.

EBERAU

Hochzeit: Am 17. September schloß Herta Hugmann mit dem Polizeiwachmann Hans Peter Fleck aus Pinkafeld den Bund fürs Leben.

EISENHÜTTL

Heilquelle: Der St.-Georgs-Brunnen wurde von der Burgenländischen Landesregierung — ebenso wie die Gemeindequelle in Kobersdorf (Bezirk Oberpullendorf) — im Sinne des Burgenländischen Heilvorkommens- und Kurortgesetzes als Heilquelle anerkannt.

GLASING

Kriegerdenkmalweihe: Die Kleingemeinde, die seit dem 1. Jänner dieses Jahres an Güssing angeschlossen ist, hatte großen Besuch. Anlaß hiezu gab die Kriegerdenkmalweihe. Die Bevölkerung und ihre in Amerika lebenden Angehörigen brachten es finanziell zuwege, daß für die Gefallenen der beiden Weltkriege eine ehrende Gedengröße neben der Kirche errichtet werden konnte.

GOBERLING

Todesfall: Es starb der Altbürgermeister Johann Kappel, 84.

GRAFENSCHACHEN

Todesfall: An seinem 72. Geburtstag starb am 27. September Alexander Halwachs.

GROSSPETERSDORF

Hohes Alter: Josefine Philipp feierte ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin ist rüstig, gesund und verrichtet noch alle anfallenden Hausarbeiten.

GÜSSING

Gustav Sinkovits †: Nach langem, schwerem und mit Gelduld ertragenem Leiden starb am 9. September 1971, im 77. Lebensjahr unser Mitarbeiter und treues Mitglied der B. G., Gustav Sinkovits, aus Güssing. Herr Sinkovits, der lange Jahre in den USA lebte, verbrachte seinen Lebensabend in Güssing. Vorstandsmitglied Dir. Otto Kramer überbrachte beim Begräbnis die letzten Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft.

HANNERSDORF

Weihe der evangelischen Kirche: In einer Feier, zu der sich eine große Gemeinde und zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten, nahm am 12. September Superintendent Gamauf die Weihe der neuerrichteten evangelischen Kreuzkirche in Hannersdorf vor.

HORNSTEIN

700-Jahr-Feier: Verbunden mit einer Ausstellung „700 Jahre Hornstein“ und einer Aufführung von Dr. Kleinschusters „Oberwarter Messe“ sowie mit anderen Festlichkeiten beging die Gemeinde Hornstein die 700-Jahr-Feier.

JENNERSDORF

Goldene Hochzeit: Oberamtmann i. R. Edmund Kern feierte mit seiner Gattin Maria, geb. Forjan, am 13. September das Fest der Goldenen Hochzeit.

Brand: Kürzlich brannte die Bäckerei Lang nieder. Brandursache soll eine defekte Ölleitung gewesen sein.

KITTSEE

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Wilhelm Winkler und Christine Wiessmüller.

KIRCHFIDISCH

Todesfall: Josef Rozner starb am 23. September im Alter von 63 Jahren.

KLINGENBACH

Todesfall: Theresia Wild, Schulgasse 10, starb am 28. September, an ihrem 66. Geburtstag.

KÖNIGSDORF

Todesfall: Am 12. August starb der Altbürgermeister von Königsdorf, Josef Trinkl, im Alter von 76 Jahren.

KUKMIRN

Todesfälle: Im Alter von 87 Jahren verschied am 18. September Cäcilia Brantweiner, Ortsteil Limbach. Im Alter von 76 Jahren starb am 18. September Rudolf Pelzmann, Ortsteil Neusiedl.

Jubiläum: Das 25jährige Dienstjubiläum beging die Arbeitsoberlehrerin Therese Seinitz, Volksschule Kukmirn.

LITZELSDORF

Neues Gemeindehaus: Vor der Fertigstellung steht das neue Gemeindehaus. Außer einer Arztordination, den Räumen für die Gemeinde, der Feuerwehr, wird auch der Gendarmerieposten untergebracht werden. Außerdem werden fünf Wohnungen zur Verfügung stehen.

MARKT NEUHODIS

Todesfälle: Im Alter von 61 Jahren starb am 29. September Johann Goger. Am 2. Oktober starb im 74. Lebensjahr Karl Müllner.

Hochzeit: Am 31. August schlossen in der Pfarrkirche Veronika Habetler, Tochter der Gastwirtin Habetler, und Vinzenz Glavanics aus Schandorf den Bund fürs Leben.

Todesfall: Am 1. September starb im Krankenhaus Oberwart der Pensionist Franz Kolits, Nr. 63, im Alter von 77 Jahren.

MARKT ST. MARTIN

Oktoberfest: Als „kleine Messe des mittleren Burgenlandes“ bezeichnete LR Dr. Vogl in seiner Eröffnungsansprache das Oktoberfest mit Burgenland-Schau in Markt St. Martin. Diese Großveranstaltung dauerte bis 3. Oktober und bestand aus einer gut besichtigten Wirtschaftsschau und dem Oktoberfest mit einem ausgedehnten Vergnügungs-, Unterhaltungs- und Sportprogramm. Sie ist die größte Veranstaltung dieser Art im mittleren Burgenland und wird heuer bereits zum viertenmal durchgeführt.

MATTERSBURG

Todesfall: Am 10. September starb der Baupolier i. R. Mathias Glocknitzer, Hauptstraße 58.

MÖRBISCH AM SEE

Hochzeiten: Waltraud Wenzel und Franz Halwachs schlossen kürzlich den Bund der Ehe. Rosemarie Jäger und Friedrich Lang heirateten am 24. September. Am folgenden Tag vermählten sich Waltraud Lang und Johann Schweifer.

NEUBERG

Todesfall: Es starb die Pensionistin Hedwig Kopesky, 68.

NEUSIEDL BEI GUSSING

Todesfall: Es starb Theresia Weinhofer, 71.

NEUTAL

Todesfall: Am 12. September starb Theresia Prandl im Alter von 83 Jahren.

NIKITSCH

Todesfall: Am 7. September starb Paul Schweiger im Alter von 43 Jahren.

OBERWART

Inform 71: Unter dem Titel „Inform 71 — Oberwart“ wurde zum erstenmal im südburgenländischen Raum eine großangelegte Wirtschafts- und Kulturausstellung veranstaltet. Der unerwartet große Erfolg gibt den Veranstaltern recht und diese „Pannonische Messe“ soll nunmehr alljährlich stattfinden.

CGGAU

Todesfall: Im 52. Lebensjahr starb am 10. September Josef Heckenast.

OLBENDORF

Todesfälle: Es starb die Pensionistin Juliana Behofcsich, geb. Csar, 80. Der Rentner Johann Graf starb 77jährig. Es starb die Pensionistin Maria Guber, geb. Pelzmann.

OLLERSDORF

Todesfall: Im Alter von 74 Jahren starb Johann Halper, Angerstraße.

OSLIP

Todesfall: Am 12. September starb Maria Lendavich im Alter von 72 Jahren.

PIRINGSDORF

Todesfall: Anton Böhm starb im Alter von 69 Jahren.

PODGORIA

Todesfall: Theresia Tallian starb am 13. September im 83. Lebensjahr.

POPENDORF

Todesfall: Josef Pummer starb im Alter von 39 Jahren und am 13. Oktober der bekannte Autofrächter Flammisch im Alter von 49 Jahren.

RAX

Ferienheim für obersteirische Kinder: Das Gebäude der alten Volksschule wurde vom Landesverband Steiermark des Vereines „Soziale Volksgemeinschaftshilfe“ angekauft und provisorisch zu einem Ferienheim umgestaltet. Im vergangenen Sommer waren bereits zwei Turnusse von Kindern aus dem Industriegebiet Eisen-erz je vier Wochen auf Erholung hier. Bis zum nächsten Sommer wird der Ausbau vollendet werden.

Todesfall: Es starb die 73jährige Agnes Deutsch, vulgo „Wenzel“.

RECHNITZ

Todesfall: Theresia Hofer, Gattin des Altbürgermeisters und ehemaligen Landtagsabgeordneten Alois Hofer, ist nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben.

RIEDLINGSDORF

Neue Kirche: Eine zweite Kirche entsteht in Riedlingsdorf, dem längsten Straßendorf des Burgenlandes. Es handelt sich hierbei um ein Bethaus, das von den Gläubigen, unterstützt von der evangelischen Muttergemeinde in Pinkafeld und den kirchlichen Stellen, errichtet wird, weil bisher die Betübungen in einer Volksschule durchgeführt wurden. Da nach Errichtung der neuen Volksschule die beiden sehr zentral gelegenen Volksschulen abgetragen werden, entsteht an dieser Stelle ein Bethaus. Gleichzeitig erfolgt eine Gestaltung des Ortsbildes im Bereiche der alten Volksschulen und des Gemeindehauses.

ROHRBACH

Todesfall: Am 7. September starb Matthias Szinovatz, Hauptstraße 39, im 86. Lebensjahr.

RUDERSDORF

Todesfälle: Am 21. September starb der Fabrikpensionist Franz Dalkner, 289, im Alter von 70 Jahren.

RUST/SEE

Todesfall: Am 14. September starb Margarete Gruber im Alter von 53 Jahren.

SCHÜTZEN A. GEB.

Goldene Hochzeit: Am 25. September feierte das Ehepaar Martin und Maria Krumpeck, Neusiedlerstraße 50, die Goldene Hochzeit.

STEGERSBACH

Hochzeit: Kürzlich vermählten sich Elfriede Novakovits und der Kaufmann Erich Panner.

Todesfall: Im Alter von 66 Jahren starb nach schwerer Krankheit der Landwirt Franz Fuik.

STINATZ

Hochzeit: Franz Zsifkovits und Theresia Grandits vermählten sich.

ST. MICHAEL

Todesfall: Es starb die Pensionistin Maria Laki, 76.

TADTEN

Hochzeit: Maria Garger und Hermann Goldenits schlossen am 18. September den Bund fürs Leben.

TRAUSDORF

Hochzeit: Am 11. September vermählten sich Lorenz Cvitkovich, Schloßgasse 3, und Frankiska Gludovatz, Steinbrunn.

TSCHURNDORF

Todesfall: Im 67. Lebensjahr starb am 24. September Hermine Berg-höfer.

UNTERPETERSDORF

Hochzeit: Hauptschullehrer Herbert Forauer und Gerti Neubauer aus Deutschkreutz vermählten sich am 11. September.

UNTERWART

Todesfall: Es starb Rosalia Benkö, geb. Palank, 76.

WELGERSDORF

Hochzeit: Die Ehe schlossen Walter Demel und Anna Stumpf; Fritz Somogyi und Elisabeth Janisch; Hans Somogyi und Veronika Weber sowie Josef Scho-ditsch und Hildegard Pichlbauer.

WEICHELSELBAUM-DORF

Rüsthausweihe: Am 8. August 1971 wurde in Weichselbaum unter Beisein vieler Feuerwehrmänner der Umgebung von Pfarrer Dr. Dolmanits aus Wien das neue Feuerwehrgerätehaus, in dem auch eine Wohnung untergebracht ist, geweiht.

WEPPERSDORF

Hochzeit: Am 5. September reichten einander Anton Thiesz und Edit Wukowitsch die Hand fürs Leben.

WIESEN

Hochzeit: Am 11. September vermählten sich Anton Habeler und Paula Bogner.

WOLFAU

Todesfall: Am 29. September starb Franz Mühl im Alter von 89 Jahren.

ACHTUNG, MITGLIEDER!

Die außerordentliche Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft, die am 17. Oktober 1971 in Jennersdorf stattfand, hat beschlossen, die Mitgliedsbeiträge auf Grund der wiederholten Preiserhöhungen auf dem Papiersektor sowie auf Grund der Erhöhung der Auslandspostgebühren und der wiederholten Lohnerhöhungen wie folgt neu festzusetzen:

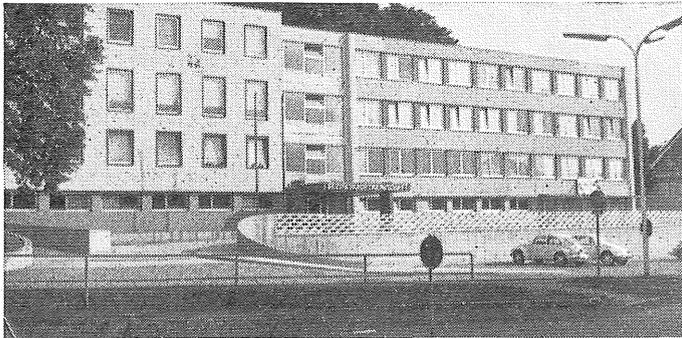
Mitgliedsbeitrag für Inländer:
ÖS 60.-
Mitgliedsbeitrag für Ausländer:
US-Dollar 6.-

Wir bitten alle Mitglieder um verständnisvolle Beachtung ab 1. Jänner 1972.

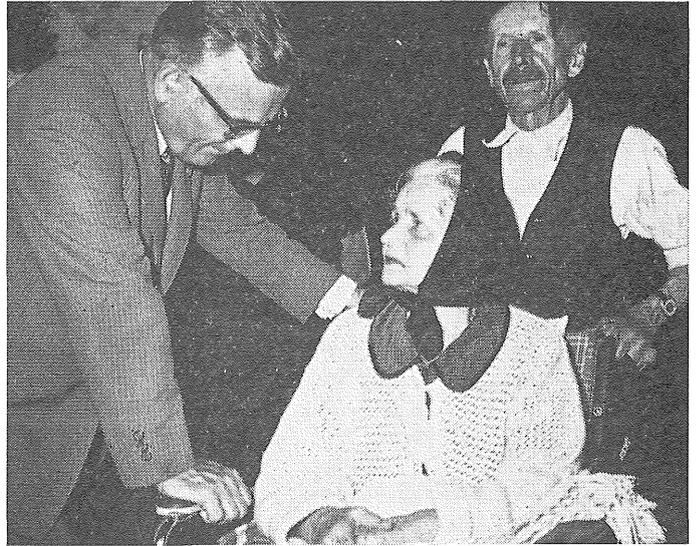
Die Vereinsleitung der B. G.

Aus der alten Heimat

Die neue Bezirkshauptmannschaft in Güssing



Die Bezirkshauptmannschaft Güssing übersiedelte in das neue Amtsgebäude, das direkt an der Hauptstraße errichtet wurde. Das Bezirksgericht hingegen übersiedelte vorübergehend in das bisherige Bezirkshauptmannschaftsgebäude. Das Bezirksgerichtsgebäude geriet unter die Spitzhacke. An seiner Stelle wird ein modernes Amtsgebäude errichtet, in dem neben dem Bezirksgericht sowohl das Bezirks- als auch das Ortsgendarmeriekommando und das Vermessungsamt untergebracht werden.



Frau Rosina Hendler aus Neumarkt 6, die schon seit Jahren an den Rollstuhl gebunden ist, grüßt mit diesem Bild herzlichst ihre Schwester, Mrs. Mary Kaufhold in den USA. Links im Bild Landeshauptmann Kerry, der auf Ortbesuch in Neumarkt weilte.

Fußball im Burgenland

Den Burgenländischen Sportorganisationen, und zwar den drei Dachverbänden „Allgemeiner Sportverband“, „Arbeiterbund für Sport und Körperkultur“ und „Turn- und Sportunion“, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet wurden, fällt eine besondere Aufgabe zu.

Sie betreiben einen Breitensport, der sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Zur Förderung des Breitensportes sowie des Leistungs- und Spitzensportes werden Fach- und Schulungskurse für die Mitglieder gurchgeführt. In der Schulungstätigkeit und in der Förderung des Leistungsspor-

tes wird engste Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden gepflegt. Durch zielstrebige Arbeit haben die Mitglieder des Burgenländischen Fußballverbandes — die Vereinsfunktionäre, die aktiven Sportler, Freunde und Gönner des Fußballsportes — den Burgenländischen Fußballverband gehoben. Wenn auch die eigentliche Gründung des Burgenländischen Fußballverbandes in das Jahr 1945 fällt, so reichen die sportlichen Anfänge auf diesem Gebiete bis in das Jahr 1907 zurück. Es gab schon im Jahre 1923 einen Landesfußball-Verband Burgenland. Der Burgenländische Fußballverband hat zum 25jährigen Bestandsjubiläum im Jahre 1970 das Buch

„Der Fußballsport im Burgenland“ (Von Landesschulinspektor Dr. Franz-Karl Just) herausgegeben. Im Burgenland sind insgesamt 166 Vereine mit mehr als 500 Mannschaften auf 166 Sportplätzen tätig. Das Burgenland ist somit — an der Bevölkerung gemessen — das fußballfreudigste Bundesland Österreichs.

OSR G. Pumm

SOS-Suchdienst

Paul Tschürtz, Pöttelsdorf 45, 7210 Mattersburg, sucht wegen dringender Angelegenheiten seinen Onkel Georg Schiebendrein, geb. 1895 in Pöttelsdorf, 1913 nach St. Louis ausgewandert. Letzte Nachricht 1955.

Flights:

Application

Date

Following persons will participate on flight No. from New York
Chicago
Toronto to on
Philadelphia
Edmonton

Name: address:

Name: address:

Children: address: Date of birth:

My address in EUROPE will be:

Name: address:

Tours:

We will participate on:

- a) Austria-Switzerland-round-trip (7 days) I
- b) Pilgrimage to Rome (bus)
- c) Pilgrimage to Mariazell (2 days)
- d) Hungary-trip (3 days)
- e) Trip to Yugoslavia (4 days)

Want to rent-a-car: yes—no (type of car):

I'm a member of B. G. since

Members signature

Number of membership-card

My Tel. No.:

Sie danken für einen schönen Urlaub in Amerika



Mit diesem Bild grüßen Fritz, Karoline und Alexander Schaffer, Schwester und Schwager, Resi und Walter Cordan alle Verwandten und Bekannten. Sie danken nochmals für die wunderschönen Urlaubstage in Amerika.

Hausgehilfin nach New York gesucht

Mit Kochkenntnissen. 35 Dollar Anfangsbezug pro Woche, eigenes Zimmer mit Fernsehapparat, Familienanschluß geboten. Vorstellung bei Frau Irma Brauch, Wien 3., Hintzerstraße 3/3, Telefon 0222/72 23 39.

Nach 49 Jahren wieder in der alten Heimat

Theresia Polzer (geb. Wukits) wanderte vor 49 Jahren von Langzeil bei Güssing nach Amerika aus. Am 27. Juni 1971 konnte sie durch die Burgenländische Gemeinschaft zum erstenmal wieder in ihre geliebte alte Heimat kommen. Die Freude ihrer in Wien lebenden Schwester und des in



Bruck a. d. Leitha lebenden Bruders sowie deren Familien war unbeschreiblich. Das Bild zeigt Mrs. Polzer (zweite von rechts) und ihre Schwester Greti und ihr Gatte, Adolf Zürn und Franz Wukits, den Bruder von Mrs. Polzer.

Weihnachts- und Neujahrswünsche



Familie Schadl wünscht den Eltern und Geschwistern in Österreich

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Auch herzliche Wünsche an die Verwandten und Bekannten in der Schweiz, in den USA, in Australien, Südafrika und Kanada.

Sterbefall in Allentown

Die Burgenländische Gemeinschaft erhielt aus Allentown folgende traurige Nachricht: Im Alter von 64 Jahren starb kürzlich Mr. John Gröller, der in Northampton geboren wurde. Seine Eltern stammen aus St. Nikolaus bei Güssing, wo er auch zur Schule ging. Mit 16 Jahren kam er nach Amerika, wo er 44 Jahre lang im Mack Trucks in Allentown beschäftigt war.

*Schönes
Wohnhaus
in
Weichselbaum*

mit Wirtschaftsgebäude samt Grundstück und Wald (ca. 10 ha), an der Hauptstraße gelegen, günstig zu verkaufen.

Anfragen an Eduard Zieser, 8160 Weiz, Lederergasse 1 (Tel. 03172/2745) oder an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf

An die **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – 8382 MOGERSDORF, AUSTRIA**

Datum:

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für die untenstehenden Flüge, Nr. an.

Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Ich bin Mitglied der B. G. seit mehr als sechs Monaten. Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Südafrika fahre ich zu: Name: Anschrift:

Unterschrift

Aktuelles aus dem Burgenland

Vollmotorisierung im Burgenland im Jahre 2000

Wie einer Verkehrsprognose des Bundesministeriums für Bauten und Technik zu entnehmen ist, wird im Burgenland im Jahre 2000 die Vollmotorisierung erreicht sein.

Bereits in 13 Jahren wird in Wien durchschnittlich auf einen Haushalt ein Personenwagen kommen, 1989 wird es in Salzburg so weit sein, ein Jahr später in Oberösterreich, 1992 in Niederösterreich, Kärnten, Tirol und Vorarlberg. 1994 wird es in der Steiermark die Vollmotorisierung geben, während dieser Zustand im Jahre 2000 auch im Burgenland gegeben sein wird.

Diese Prognose geht von bestimmten Faktoren, wie Bevölkerungsentwicklung und Einkommensverhältnisse, aus. Durch die Erhöhung der Autobetriebskosten kann diese Entwicklung zwar beeinflusst, aber nicht aufgehalten werden. Die maßgeblichen Behörden versuchen, das Straßenbauprogramm nach dieser Prognose abzustimmen. Die Realisierung der Vorschläge der Verkehrsplaner hängt natürlich von den finanziellen Straßenbaumitteln ab.

Derzeit beträgt der Pkw-Bestand im Burgenland rund 32.000. Die Zahl der Autos wird sich also bis zum Jahr 2000 verdreifachen und dann etwa die Zahl der Haushalte (99.600) erreichen.

Pfarrhofweihe in Neuberg



Der neue Pfarrhof wurde durch Exz. Bischof DDR. Laszlo eingeweiht. (Auf dem Bild Bürgermeister Harrer bei der Begrüßung, Vizebürgermeister Knor und Ortspfarrer Prets.)

Henndorfer Hangbrücke wird noch heuer fertig

Eines der wichtigsten und gleichzeitig kompliziertesten Baulose im Zuge der Nord-Süd-Verbindung, die Hangbrücke bei Henndorf im Bezirk Jennersdorf, wird aller Voraussicht nach noch im November dieses Jahres

dem Verkehr übergeben werden können. Die Arbeiten an diesem Teilstück der Bundesstraße 50, das die wesentlichste Verbindung zwischen dem Bezirk Jennersdorf und dem südlichen Burgenland herstellt, gestalten sich überaus schwierig, da es sich hier um einen Rutschhang handelt. Die Brückenpfeiler erforderten daher eine Fundierung in einer Tiefe von 20 Metern. Die Länge der Brücke beträgt 150 Meter, ihre Breite zwischen den Leitbahnen 9,50 Meter. Mit Beendigung dieses Bauloses, das für den Nord-Süd-Verkehr des Burgenlandes von allergrößter Bedeutung ist, findet auch die Errichtung der Nord-Süd-Verbindung ihren Abschluß. Die Gesamtkosten der Henndorfer Hangbrücke belaufen sich auf rund 16 Millionen Schilling.

Pannonia 71

Im slowenischen Murska Sobota wurde am 16. Oktober die „Pannonia 71“ eröffnet. An dieser Kunstschau nahmen Künstler Sloweniens, Westungarns und des Burgenlandes teil. Das Burgenland ist mit 25 Arbeiten repräsentativ vertreten, die von Wolfgang Baminger, Schwester Elfriede Ettl, Peter Pongratz, Rudolf Richly, Wil Frenken, Yne Frank, Hannelore Knittler Gsellmann, Johannes Wanke und Feri Zotter stammen.

Friedhof- und Kapellenweihe in Ollersdorf

Am 4. September 1971 wurde der mit einem Kostenaufwand von rund S 500.000.— errichtete Friedhof mit



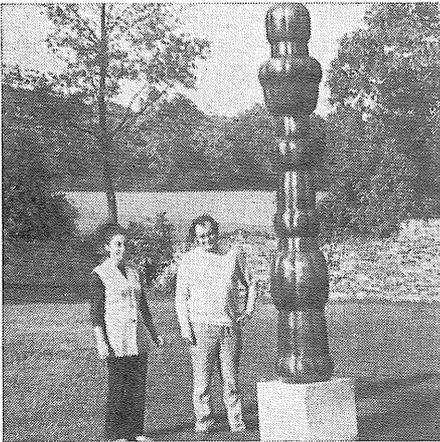
einer zweckmäßigen und schönen Kapelle in Ollersdorf-Hackerberg vom Diözesanbischof DDR. Stefan Laszlo eingeweiht. Bis zum Jahre 1971 wurden die im kroatischen Teil von Hackerberg verstorbenen Ortsbewohner auf dem Ortsfriedhof Stinatz, wohin sie auch jetzt noch mit der Pfarre gehören, und jene vom deutschen Ortsteil in Neudau — dorthin gehören sie auch heute noch mit der Pfarre — bestattet. Noch vor den Gemeindegemeinschaften ging die Ortsbevölkerung von Hackerberg unter Bürgermeister Anton Szifkovits daran, sich einen Friedhof mit einer Kapelle, in der sich auch ein Totenaufbewahrungsraum befindet, zu errichten. Auf dem neuen Friedhof wurden bereits acht aus Hackerberg zur Ruhe gebettet. Der Ausspruch für die deutschsprachigen Bewohner von Hackerberg, sie seien lebende Burgenländer und tote Steirer hat seine Berechtigung verloren.

Hochzeit im Burgenland



Reinhard Hans Illigasch, Kukmirn 60, und Maria Pesenhofer, Wallendorf, schlossen am 10. Juli 1971 den Bund der Ehe.

Kunstaussstellung in Markt Neuhodis



Der 29. August ist ein Markstein — vielleicht der Höhepunkt — in der sehr bewegten Geschichte des nun bald 600 Jahre bestehenden Dorfes. Alle Wegweiser der umführenden Hauptstraßen zeigten nach Hodis, wo Bildhauer Rudolf Kedls, ein Sohn unseres Heimatlandes, im alten Kastell seine Kunstschau eröffnete. Häuser und Straßen des Dorfes prangten im Blumen- und Fahnen schmuck.

Bei strahlendem Wetter kamen die Vertreter des Landes, die Prominenz des öffentlichen Lebens, Kunstsachverständige und Kunstfreunde, alt und jung aus dem Dorf und der Umgebung.

Kastell und Park — vor Jahren bereits dem Verfall preisgegeben — zeigten den alten Glanz. Das Künstlerehepaar, das vor einigen Jahren den kaum mehr bewohnbaren Herrnsitz erwarb, ihn in eigenhändiger Arbeit mit großen Opfern wie den Vogel Phönix neu erstehen ließ, rettete damit ein Baudenkmal, das seinesgleichen in der Umgebung nicht findet. Tatkräftig half dabei die kunst- und kultursachverständige Abteilung der Landesregierung mit. Man mußte mit den Alten des Dorfes staunen: Wie um die Jahrhundertwende erstrahlte das Kastell in hellem Weiß und unter den mächtigen Kronen der uralten Parkbäume breitet sich das saftige Grün des Rasens, auf dem die Kunstwerke des Künstlers gesetzt sind.

Bei der Eröffnung der Ausstellung spielten Mitglieder der Grazer Musikhochschule, Expositor Oberschützen. Die meisterhaft vorgetragenen Klänge Beethovens unterstrichen den Zauber, den Park und Kastell ausstrahlten. Landesrat Dr. Sinowatz, Kulturreferent der Landesregierung, würdigte Leben und Schaffen des Künstlers und betonte, daß Kedls Kunst und Treue zum Lande einen kulturellen Mittelpunkt im Kastell des Dorfes erwarten läßt.

Stein, Metall und Stift sind das Material Kedls. Die Metallplastiken zeigen harmonische Symmetrie, zum Teil wuchtig aufragend und doch gelöst von der scheinbaren Schwere. Sie

alle tragen den Stil des Künstlers: von der Form des menschlichen Körpers zum Urbild der Pflanze. In den Räumen des Kastells sind Plastiken aus Serpentin, Reliefs und Graphiken zu sehen. So gibt die Ausstellung einen vollständigen Überblick über das Schaffen Kedls. In einem der Räume stellt die Gattin des Künstlers einen Teil ihrer meisterhaften Aquarelle zur Schau, die neue Wege weisen.

Ein Zentrum — und dies nicht nur für Künstler und Kulturschaffende — hat seine Tore geöffnet, ein Zentrum, von dem noch viel gesprochen werden wird.
P. Steurer

50-Jahr-Feier der Burgenländer-Landsmannschaft in Graz



Die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark veranstaltete am 23. Mai d. J. im Grazer Minoriten-saal eine Festakademie „50 Jahre Burgenland“. Obmann Portschy, Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft — begrüßt die Festgäste. Mit diesem Bild grüßt er auch seine zahlreichen Verwandten in Übersee.

Aus schönen Urlaubstagen



Mit diesem Bild aus schönen Urlaubstagen entbietet Herr Karl Gyaki allen seinen Lieben in seiner schönen Heimatstadt Oberwart frohe Weihnachten. Herr Gyaki und seine Gattin sind in späten Lebensjahren zu ihrem Sohn (Karl Gyaki, Wein- und Spirituosen-Importeur, Toronto) und zu ihrer Tochter nach Toronto ausgewandert. Dreimal waren sie

schon gemeinsam auf Heimaturlaub. In diesem Sommer konnte Herr Gyaki nur allein kommen. Sie haben sich beide an das Leben in Canada rasch gewöhnt, in ihrem Herzen aber sind sie Burgenländer geblieben. (Auf dem Bild: Herr Gyaki, seine Tochter Juliana Tölly, Gattin des früh verstorbenen ref. Pfarrers Tölly, sein Sohn Ernst samt Söhnchen und das Enkelkind, die Studentin Juliana Tölly.

SOS-Suchdienst

Johann Eiles (2. Adambergergasse 8/8, 1020 Wien) sucht zwei gute Freunde, von denen er seit langem nichts mehr gehört hat:

Alois Schmal (ungefähr 73 Jahre alt), 1922 nach Chicago ausgewandert, und Johann Malitsch (ca. 72 Jahre alt), 1923 auch nach Chicago ausgewandert. Ob sie noch am Leben sind?

Frühschoppenkonzert in Mischendorf

Rund 1000 Personen besuchten am 22. August 1971 das von der Ortsfeuerwehr Mischendorf veranstaltete 1. Frühschoppenkonzert im Gasthaus Rosa Knarr (Mischendorf 49). Es war verbunden mit einer Weinkost, die die Wirtin mit Weinen vom Burgenländischen Winzerverband am Rusterberg und der Weinkellerei Friedrich Nagelreiter, Eisenstadt, durchführte. Unter Leitung des Kapellmeisters Johann Mayer konzertierte der Musikverein Stegersbach mit 40 Mann und zwei Solistinnen, die durch ihr Können zum Gelingen des Frühschoppenkonzertes einen wesentlichen Beitrag leisteten. Als Conférencier wirkten Karl Wurzinger aus Burgau und Hilde Petre aus Leoben. Ihre Einlagen wurden mit sehr großem Beifall belohnt. Das Frühschoppenkonzert stand im Zeichen „50 Jahre Burgenland“. Es war ein großer und schöner Erfolg.

Burgenland-Spezialwerbung in Frankfurt und Köln

Um noch mehr Auslandsgäste in das Burgenland zu bekommen, werden in Hinkunft die Bemühungen um eine gezielte Werbung in dieser Richtung fortgesetzt. So weilte kürzlich der Leiter der Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Hofrat Dr. Tschach, in Köln und Frankfurt am Main, um dort bei den Zweigstellen der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung Fragen einer speziellen Werbung für das Burgenland zu besprechen. Dabei wurde vereinbart, daß in Köln und Frankfurt je eine Burgenländerin als Auskunfts-kraft eingestellt werden soll. Die Auswahl dieser speziellen Werbekräfte nimmt die Fremdenverkehrsabteilung vor. Für Köln wurde bereits eine junge Handelsakademie-Absolventin aus Pöttelsdorf angeworben, die bereits am 1. November 1971 ihren Dienst angetreten hat.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421



für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 150.— (rund US-Dollar 6.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 200.— bis öS 500.— (rund US-Dollar 8.— bis US-Dollar 20.—)

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Blumenspenden:

ab US-Dollar 10.—

Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 15.— bis US-Dollar 25.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere erhebliche Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per Scheck

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Hier abtrennen und an die B. G. senden!

Unterschrift

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND BERÄT DER REISEDIENTST DER B. G.

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

**Kauft burgenländischen
Qualitätswein!**

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

**Wien —
— New York**

Abflug 12.45^h

ab **Brüssel**

mit **JUMBO-JET
BOEING 747**

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 3 96
und alle IATA Reisebüros



Weihnachtsflug 1971/72 nach New York

für unsere Mitglieder mit Anschlußmöglichkeit nach allen Städten Amerikas und Canadas.

Flug 1:

Abflug am 16. Dezember 1971 von Wien-Schwechat und Retourflug am 17. Jänner 1972 von New York, JFK,

Flug 2:

Abflug am 20. Dezember 1971 von Wien-Schwechat und Retourflug am 7. Jänner 1972 von New York, JFK.

DER FLUGPREIS IST EINE SENSATION! Wir konnten ihn von S 5550.— auf S 4660.— für beide Flüge ermäßigen. Es ist bisher der billigste Flug zu Weihnachten. In diesem Flugpreis ist die Flughafentaxe sowie Betreuung und bestes Service an Bord der Maschine inbegriffen. Anmeldungen sind sofort an die Bgld. Gemeinschaft bzw. an jeden Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft zu richten.

Flugreisen 1972 nach Amerika

Flug 1:	ab Wien am 12. Juni 1972	retour Toronto	am 19. August 1972	öS 4610.—
Flug 2:	ab Wien am 10. Juli 1972	retour Toronto	am 21. August 1972	öS 4610.—
Flug 3:	ab Wien am 17. Juli 1972	retour New York	am 14. August 1972	öS 4450.—
Flug 4:	ab Wien am 29. Juli 1972	retour New York	am 28. August 1972	öS 4450.—
Flug 5:	ab Wien am 20. September 1972	retour New York	am 10. Oktober 1972	öS 4450.—

Vorbehaltlich der Genehmigung durch das Luftverkehrsamt. Anmeldungen bei den unten genannten Mitarbeitern.

Bg Austria-Charterflights 1972 to Europe (Vienna)

flight No. 1:	from New York June 26, 1972	- return Vienna August 14, 1972
flight No. 2:	from Edmonton June 28, 1972	- return Vienna August 5, 1972
flight No. 3:	from Chicago July 2, 1972	- return Vienna August 20, 1972
flight No. 4:	from Toronto July 3, 1972	- return Vienna August 14, 1972
flight No. 5:	from New York July 5, 1972	- return Vienna August 16, 1972
flight No. 6:	from New York July 5, 1972	- return Vienna August 3, 1972
flight No. 7:	from Chicago July 9, 1972	- return Vienna August 6, 1972
flight No. 8:	from Philadelphia July 9 1972	- return Vienna August 6, 1972

Änderungen vorbehalten!

Flugpreis nach Ausarbeitung im nächsten Heft!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985 von 8 Uhr a. m. bis 10 Uhr a. m. und von 10 Uhr a. m. bis 6 Uhr p. m., Monday – Friday (answering service only)

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.— oder US-Dollar 100.— fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Flug übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sowie eine Stornogebühr von 20 US-Dollar sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.